

Erstaunen aus der Ferne

Beim Lesen des Themas bin ich über das mir ungeläufige Wort „Hoch-Zeit“ gestolpert, und war erstaunt über die unterschiedliche Aussprache im Vergleich zu Hochzeit. Sind es zwei verschiedene Worte, die in das gleiche Schreibbild gezwungen wurden? Die Hoch-Zeit mit dem geschlossenen und lang ausgesprochenem O lässt mich an Höhe, schöne Aussicht, „sich frei fühlen“ denken. Dagegen assoziiere ich mit dem kurzgesprochenen offenen O von Hochzeit, das ja direkt auf das gutturale CH prallt, kein freies Atmen in weiten Höhen, keine schöne Aussicht, sondern vielmehr ein Fallen, Enge. Andere „Hochs“: Hochwürden, Hochstand, Hochmut... haben das lange O, warum nicht die Hochzeit? So betrachtet, scheint dieses Wort dem erwarteten Ereignis nicht angepasst. Will diese Aussprache vor einem Missverständnis warnen?

Schöne Momente

Strassencafé

Frühlingssonne am Morgen. Die Stadt wird tätig. Hier werden Bierfässer gerollt, grosse Pakete gekarrt, Obst und Gemüse an den Ständen sorgsam aufgestapelt, der Strassenfeger reinigt noch die Rinnen der mit Kopfstein bepflasterten Strasse, Hunde werden ausgeführt, einige wenige Autos fahren stockend durch dieses geschäftige Gewirr. Wir sitzen im Strassencafé, den Rücken in der Sonne, die Augen voll von diesem Treiben. Wie Kinder sehen wir zu, gebannt, mit Freude.

Am See

Leicht frierend waten wir aus dem See, entspannt vom langen Schwimmen. Im warmen Gras liegend, verlieren sich unsere Blicke in den Wolken. Wir sehen versteckte Bilder. Der Wind haucht uns Worte von früher. Gemeinsames Atmen.

Geschenk meiner Grossmutter

Meine Oma freut sich an dem Sonnenstrahl, der auf den Feldblumenstrauss fällt. Ihr Leben hat sich sehr verkleinert, ihre Freude macht es weit. Ich bleibe still, empfinde Ehrfurcht, Stolz und Glück.

Gisela Roth